

Erscheinung: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13. Anzeigen in dieser Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 27,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei wöchentlichem Postversand in's Ausland durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 1/2 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeiles: 1 Rgr. Unter „Eingeladene“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Vertheilung der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 17. August.

Se. Königl. Maj. hat dem ersten Professor der Rechtswissenschaft und Ordinarius der Juristenfacultät Geheimen Rathe Dr. Carl Georg von Wächter in Leipzig, bei Gelegenheit seines fünfzigjährigen Professorenjubiläums, das Großkreuz vom Albrechtsorden verliehen.

In der auf eigene Kosten gegründeten und unterhaltenen Poliklinik für Frauenkrankheiten von Dr. med. Fritz Schurig, Kreuzstraße Nr. 11, wurden bis jetzt über 700 Frauen unentgeltlich behandelt. Ueber die vorgenommenen Operationen und behandelten Krankheiten wird in nächster Zeit eine statistische Uebersicht erscheinen.

Aus eines Telegramms aus Wittenberg ist von der dortigen Ausstellungs-Commission der Brauerei zum Festeneller bei Dresden für ihre ausgestellten Biere die goldene Medaille zuerkannt worden.

Ein sonderbarer Umstand macht sich bei dem Leiden in den beiden Bürger Schächlen eingetretenen Unglück geltend, der seine Eigenthümlichkeit darin hat, daß die in Ockersdorf vorhandenen und im Schacht verunglückten Bergarbeiter sämtlich Ortsgerichtspersonen des genannten Dorfes sind. Es fehlt also dort nunmehr das ganze Ortsgericht. In Neuschütz stehen zwei Häuser, denen sämtliche männliche Bewohner, 14 an der Zahl, durch die traurige Katastrophe entzogen worden sind.

Nächsten Sonntag und Montag, 22. und 23. August, findet in Freiberg das bereits seit 2 Jahren dort projectirte und seit längerer Zeit vorbereitete 1. Sängerkongress des Sächsischen Abgängerbundes statt. Programm: Sonntag Nachmittags 4 Uhr Concert im Dome, Abends 8 1/2 Uhr Sängerkongress im Kaufhaussaal (Eingeladene), Montag Mittags 1 Uhr Festzug, Nachmittags 3 bis 7 Uhr Concert auf der Esplanade (Maffen- und Einzelgesänge), Abends 8 Uhr Ball im Kaufhaussaal und in Ruprechts Saal. Der Schluss des betreffenden Schreibens an die Sänger lautet: „Ihr Ausschuss glaubt ganz in Ihrem Sinne gehandelt zu haben, wenn derselbe in Folge der traurigen Katastrophe im Plauenischen Grunde beschloffen hat, von unnützbaren Ausgaben absehen, dafür aber die Hälfte des Extrags der beiden Concerte für die Hinterlassenen der verunglückten Bergleute in Burgl zu bestimmen. Man hofft, auch ohne besonderen äußeren Glanz, der ja nicht der Zweck unseres Festes ist, eine Vereinigung erzielen zu können, welche im Demuthsinn, Unpäßlichen Hilfe gebracht zu haben, einer um so ungetrübteren Frömmlichkeit Raum geben kann.“ (Braun.) Nicht unangenehm hat uns folgende Bemerkung auf der Rückseite der Festkarte berührt: „In Hinblick auf die bei anderen Gesangsfeiern gemachten Erfahrungen, erlaubt sich der Ausschuss den geehrten Theilnehmern am 1. Sängerkongress des Abgängerbundes die dringende Bitte ans Herz zu legen, die Theilnahme an der Ausführung der durchs Programm bestimmten Gesänge als ihre erste Pflicht betrachten und dadurch dem Feste die rechte Würde und Würde verleihen zu wollen.“

Die vor circa 14 Tagen abgehaltene Hauptverhandlung gegen die beiden Schiffer Nagel und Kösel, welche der Unterschlagung von 15 Centner Guano angeklagt waren, endete damals mit einer Vertagung der Verhandlung, um einen Sachverständigen über den Schiffsbrauch bezüglich der im Schiffe nach richtiger Ablieferung der abgehenden Waaren übrig bleibenden Sachen zu hören. Dem Vernehmen nach hat sich der betreffende Sachverständige dahin ausgesprochen, daß diese Reclien den Bootsteuern gehören, und in Folge dessen sind die Angeklagten, die übrigens in der Hauptverhandlung von ihren Rechtsbeistandern, Adv. Schanz und Leberer, auf das Kräftigste vertreten wurden, auf freien Fuß gesetzt und ist die Untersuchung gegen sie eingestellt worden.

Die Victoriastraße wird nunmehr eine der schönsten Passagen Dresdens, namentlich des sogenannten englischen Viertels, sein, da sie im ganzen Tract von der Waisenhausstraße bis zum Ferdinandsplatz gepflastert wird. Es war allerdings auf den mit prachtvollen Häusern garnirten Straßen nicht mehr zum Fortkommen besonders bei einigermaßen schlechtem Wetter. Die Pflasterung des Antonplatzes schreitet rüstig vorwärts.

Wie sehr das Mißlich gemißbraucht wird, beweist erneut nachstehender, uns mitgetheilte Vorfall. In ein Geschäft auf der Schloßstraße kam am vergangenen Sonnabend ein „armer Reisender“ und sprach um eine milde Gabe an. Glücklicherweise erinnerte sich der im Geschäft anwesende Principal, daß der arme Reisende wenige Tage vorher in seiner entfernt gelegenen Privatwohnung als „armer Taubstummer“ gebettelt und als solcher auch eine Unterstützung empfangen hatte. Es war natürlich selbstverständlich, daß dieser freche Bettler gehalten und der Behörde überliefert wurde. Derselbe soll schon längere Zeit das gar nicht uneinträgliche Geschäft betrieben haben, als Taubstummer zu betteln und, nach Versicherung eines Herrn, welcher denselben in dieser Eigenschaft in Zwickau getroffen hat, in letzterer Stadt ganz hübsche Geschäfte gemacht haben.

Se. Exc. der Herr Staatsminister Dr. Schneider hat am 14. d. M. das Gerichtsamt Wernsdorf und die Straf- und Verforganstalten in Schloß Hubertusburg besucht.

Aus dem Plauenischen Grunde wird dem Dr. J. mitgetheilt: Seit Sonnabend, den 14. August, Abend ist man im „Segengottesdienste“ beim Abräumen der Brüche auf Leichname nicht mehr gestanden, und die Gesamtzahl der bis jetzt zu Tage geförderten Leichen beträgt nun 261. — Die neueste Nummer des „Blüthen“ bringt die herzerbarmenden schriftlichen Nachlässe einiger der im Plauenischen Grunde Verschütteten und bemerkt dazu: „Viele der Unglücklichen sahen, und dies mit wahren Heldenmuth, Stundenlang dem Tode ins Angesicht. Wie mögen sie gelitten haben! Nur das unerschütterliche Gottvertrauen auf den festen Glauben auf das Wiedersehen der Ahrigen hielt die Männer aufrecht. Ruhe ihrer Asche!“ Von diesen letzten schriftlichen Aufzeichnungen fügen wir den von uns bereits mitgetheilten noch die folgenden hinzu. Auf einer Schiefertafel stand geschrieben: „Leb wohl, meine liebe Frau, Leb wohl meine lieben Kinder Ich reich Euch meine Hände, Leb wohl meine Eltern, verlaßt meine Frau nicht, Leb wohl Alle meine Bekannten, verlaßt meine Frau und Kinder nicht, Leb wohl. Leb wohl meine beiden Geschwister sehr wohl auf meine Frau und Kinder, leb wohl, meine letzte Stunde Leb wohl Carl Hanißch. 1 Uhr.“ — An einem Stempel waren folgende Worte zu lesen: „Am 3. 1 Uhr waren wir alle hier in diesem Jammertale. Alle Kameraden (21 an Zahl)“

In Cassel ist in den jüngsten Tagen einem Fremden eine Brieftasche gestohlen worden, in welcher sich, außer einer Summe Geldes in Cassenanweisungen auch mehrere Schuldscheine der belgischen 4 Proc. Staatsanleihe über resp. 3000 Fr. und 2000 Fr. befanden haben. Die Letzteren sind auf den Namen Auguste Dupont ausgestellt und dürften daher Vorrecht beim Vorkommen derartiger Scheine nicht überflüssig sein.

Gestern Morgen lief am Neumarkt, an der Ecke der Frauenstraße, eine Frau geradeweg in ein ziemlich langsam fahrendes, einspänniges Fuhrwerk hinein. Die Unvorsichtige wurde ungerührt und trug einige, zum Glück nicht gefährliche Contusionen am Kopfe davon.

Im Clavieralon des Herrn Hofpianosorte-Fabrikant Könisch giebt morgen Abend 7 Uhr die Pianistin Frau Wanda von Junosza ein Concert.

Wie man uns mittzeit ist in der Nacht vom letztvergangenen Sonnabend zum Sonntag in Luben bei Dresden, auf höchst freche Art, und unter Anwendung großer Gewalt in ein dortiges Schittwaarengeschäft eingebrochen worden. Durch das dadurch entstandene Geräusch sind indeß die Bewohner des traglichen Hauses erwacht und dadurch der oder die Diebe verstreut worden, noch ehe es ihnen gelungen ist etwas zu stehlen.

In der Nacht vom letztvergangenen Freitag zum Sonnabend haben Diebe mittelst Nachschlüssels einen, in hiesiger Nacht gelegenen Fleischerladen von der Straße aus geöffnet und aus demselben die Lebkasse entwendet in welcher sich jedoch nur einige Taler Scheidemünze befunden haben. Die leere Cassette wurde am andern Morgen in der Hauptstraße aufgefunden.

Am 14. August hat die traurige Katastrophe, das Duell zwischen den beiden Studenten der Leipziger Universität, v. Gablenz und Großmann, ihre richterliche Entscheidung gefunden durch die am genannten Tage zu Leipzig stattgehabte Hauptverhandlung des hiesigen Bezirksgerichts. Es läßt sich denken, daß der Andrang des Publikums ein großer war, denn der Proceß hatte das Interesse in weitesten Kreisen erregt. Handelte es sich ja doch einerseits um einen Zweikampf, der eigentlich dem Mittelalter angehört und jetzt gegen alle menschliche Vernunft streitet, andererseits um die Thatfache, daß der jugendliche Angeklagte in den studentischen Kreisen belannt war und deshalb waren die Comilitonen am meisten im Gerichtssaal vertreten. Man sah dem Urtheil um so mehr mit großer Spannung entgegen, als die kampflustige Menge endlich einmal erfahren sollte, wie das Strafgesetzbuch über derartige Proceß, die mit Menschenleben bezahlt werden, denkt. Bei der Verhandlung selbst, welche von früh halb 9 Uhr bis in die 6. Abendstunde mit etwa dreißigjähriger Unterbrechung dauerte, fungirte als Staatsanwalt Herr Hoffmann, als Verteidiger Herr Hofrath und Advocat Kleinschmidt, als Vorsitzender Herr Gerichtsrath Alnert. Zudem wir voraussetzen, daß das Urtheil wegen Zweikampfes mit tödtlichem Erfolg auf 3 Jahre und 6 Monate Gefängniß lautete, haben wir über den Verlauf der Verhandlung noch Folgendes hinzuzufügen. Der Angeklagte, welcher sich dem Gericht selbst gestellt hatte, insinuirte sich durch sein freimüthiges, kurzgefaßtes Benehmen und antwortete auf alle Befragungen offen und klar und mußte Jeder im Saale eine gewisse Neugier über den traurigen Fall überhaupt herausfinden, obgleich er das Duell immer noch als das allein geeignete Mittel, gekränkte Ehre zu rächen, anzusehen scheint. Carl Jakob Großmann, 22 Jahre alt, ist der Sohn des Ober-

Appellationsgerichts-Procuretors zu Wiesbaden, Rudirte des Jus zu Göttingen, Heidelberg, Berlin und seit Ostern d. J. zu Leipzig. Er war weder Mitglied einer Burschenschaft noch eines Corps, sondern nur Hospes der „Thüringer“ in Leipzig. Den Sachverhalt und die Entstehungsurache des Duells können wir heute übergehen, da wir darüber schon früher das Nöthige erörtert. Wir fügen nur hinzu, daß das unglückliche Duell noch hätte verhütet werden können, wenn v. Gablenz auf eine mündliche Reoocirung und Deprecirung seitens Großmann's eingegangen wäre. Schriftlich wollte Letzterer nicht reoociren und so fand das Duell am 1. Juli d. J. Morgens 5 Uhr im Leuticher Holz, in der Nähe der großen Eiche, bei Leipzig statt. Vor Beginn und während des Zweikampfes wurden durch die Secundanten mehrfache gütliche Ausgleichungen versucht, sie waren umsonst. Die tödtliche Kugel fand ihr Ziel, v. Gablenz stürzte zusammen und schon in diesem Moment bereute Großmann seine That, indem er ausrief: „Ich habe einen unschuldigen Menschen erschossen!“ Es war zu spät; Großmann floh, stellte sich aber später selbst dem Richter. Vormittags noch fand die Vernehmung der vorgeladenen sechs Zeugen, des Dr. Schenkel und der Studiosen v. Stieglitz, Reichardt, v. Friesen, Bahnen und Zapf statt, welche ziemlich übereinstimmende Aussagen gaben; verurteilt wurden sie nicht. Mit der Verlesung des Sectionsprotokolls der Leiche des v. Gablenz schloß die Vormittags-sitzung, die Plaidoyers begannen Nachmittags halb 4 Uhr. Herr Staatsanwalt Hoffmann hob schon von vornherein mildernde Umstände für den Angeklagten hervor, welche Herr Hofrath Kleinschmidt noch näher erörterte und sie dazu benutzte, die Freisprechung seines Schütlings zu beantragen, indem er die derartigen Situationen im Studentenleben, namentlich der Corps, skizzirte. Nachdem noch am Schluß der Plaidoyers der Vorsitzende und der Vorsitzende in eine sehr heftige Debatte gerathen waren, die von dem Beisatz der Tribunen begleitet war, und Großmann sich und seinen Defensor vor dem Ansinnen zu verwarren gesucht, als hätten sie das Andenken des v. Gablenz irgendwie nur durch den geringsten Makel beslecken wollen, zog sich der Gerichtshof um halb 5 Uhr zur Berathung zurück und verkündete nach Verlauf von ein und einer halben Stunde das oben erwähnte Urtheil.

Wie sich die Gärtnerei in und um Dresden immer mehr und mehr vergrößert und sich dadurch den übrigen Schwesterstädten Deutschlands gleichstellt, sieht man recht deutlich, wenn man die seit einigen Jahren entstandenen Etablissements auf der Blasewitzerstraße betrachtet. Die Gartenbau-Gesellschaft Germania hatte sich am Mittwoch zu einer Excursion bei den Herren Handelsgärtnern Lange, Lesing, Lehmann und Neubert zusammengefunden und fand die seit so kurzer Zeit in immensen Massen heranwachsenden Pflanzen verschiedener Gattungen, als Nalaeen, Camellien, Rhododendron, ebenso Sträucher und Stauden in bedeutenden Vorräthen. Was die Gesellschaft bei einem früheren Besuche bei Herrn J. C. Lehmann in Bezug auf Sorgfalt, Umsicht und Pflege für Gemüsebau zu rühmen hatte und besonders seinen Georginen- und Nelkenzucht fast einzig für Dresden in so großer Mannichfaltigkeit vorkand, ist es bei genannten Herren auf Kalt- und Warmhauspflanzen Culturen. Günstig wird es für jeden Besucher sein in äußerst sauber gehaltenen und praktisch angelegten Gärtnereien sich einige Zeit verweilen zu können, um die herrlichen Werke der Natur durch die geschickte Hand des rastlosen Gärtners in ihrer Glorie zu betrachten.

Die Nr. 2 der „Zeitschrift des Königlich sächsischen statistischen Bureau“ giebt interessante Resultate der Aushebung im vergangenen Herbst, zusammengestellt von Dr. Heinrich Nebohn, Stabsarzt bei der Königl. Sanitäts-Direction. Es waren im Herbst 20,661 Gesetze zu unterzuchen, von denen 8397 vollkommen dienlich befunden wurden. Die Zahl der zeitlich dienlich befundenen betrug sich auf 2245 und die der dauernd dienlich befundenen auf 7296. Unter Letzteren ergaben sich bei 194 Cigarrenmachern 118, bei 154 Lehrern 90, bei 267 Schreibern 155, bei 531 Kaufleuten 307, bei 47 Schriftsetzern 25, bei 115 Gymnasialisten 60, bei 119 Druckern 62, bei 154 Büchtlern, Goldarbeitern, Uhrmachern 79, bei 533 Strumpfwirkern 259, bei 93 Instrumentenmachern 44, bei 365 Schneidern 171, bei 63 Musikern 29, bei 497 Fabrikarbeitern 226, bei 2015 Webern, Posamentirern 22, 852, bei 208 Rüstlern (Maler, Bildhauer 2c) 86, bei 124 Eisenbahnarbeitern 24, bei 59 Färbern 24 dauernd dienlich befunden. Durch eine relativ niedrige Zahl dauernd dienlich befundenen zeichneten sich aus die Ziegler- und Schieferdecker (8 unter 56), die Brauer (22 unter 99), die Fleischer (68 unter 298), die Schiffer (11 unter 46), die Müller und Zeugarbeiter (80 unter 306), die Zimmerleute (147 unter 519), die Töpfer (15 unter 52). Die Ursache der dauernd dienlich befundenen ist zunächst die allgemeine Schwächlichkeit des Körpers; sie ist die höchstbezahlte und zwar in der Gesamtsumme von 2385 = 32,699 Procent. Der Lungenphthisis

Wegen 33 Procent sämtlicher Untächtigen, sie ist meist unter Weibern und Strumpfwirkern zu finden. Die meisten Untächtigen zählte die Amtshauptmannschaft Annaberg mit 13,8 Procent, Freiberg, Rochitz, Meissen zählten je 12—13 Procent, nach ihnen Bism, Blausch mit 11—12 Procent, Zwickau, Döbeln, Bism, Chemnitz je 10—11 Procent, Dresden, Grimma je 8—9 Procent, Plauen 7,1 Procent, Saugitz 6,1 Procent, endlich Leipzig nur 5,7 Procent.

Die israelitische Synode in Leipzig. Das alte Testament geht in der Bibel dem neuen voran und die erdliche Sache entspringt daher dem herrensgerichten Rabbiner und Gelehrten des Judenthums aller Länder (selbst Amerika war vertreten) in jüngster Zeit in Leipzig eine Versammlung unter der Bezeichnung „Israelitische Synode“ abgehalten, welche nach acht Tagen in Ansp. und nahm und mit Acht der Aufmerksamkeit der größten Welt auf sich zog, denn in dieser Versammlung herrschte der Geist des wahren Fortschritts, der Toleranz und Humanität in vollster Bedeutung des Wortes. Hier nur die Quintessenz der Verhandlungen. Folgende Anträge wurden angenommen: Errichtung und Pflege tüchtiger Religionschulen; in Lehranstalten für alle Confessionen möge auch für jüdische Jünglinge höherer Religionsunterricht erteilt werden; das Streben nach confessionlosen Schulen wird freudig begrüßt; beim Religionsunterricht ist nicht nur biblische Geschichte und Zusammenstellung der religiösen Grundzüge zu bieten, sondern auch nach Vertrautheit mit den biblischen Schriften und der hebräischen Sprache und der Geschichte des Judenthums zu trachten; es ist nicht Sache der Schule, den Religionsunterricht kritisch zu erteilen, um die ideale Entfaltung der Jugend nicht zu beeinträchtigen, meist selbst Zweifel anzuregen. Dagegen darf die Schule auch nicht die Ergebnisse der Wissenschaften ignorieren, um ausstehenden Widersprüchen zwischen Glauben und Wissen vorzubeugen; eigene Lehrerbildungsanstalten sollen errichtet werden, namentlich soll auf tüchtige musikalische und gesangliche Ausbildung der Lehrer und Cantoren gesehen werden; eine jüdische Hochschule wird in Aussicht genommen; die Vorlesung der Thora der fünf Bücher (Mosaik) soll alljährlich am Sabbat, zum Theil Vormittags, zum Theil Nachmittags, vorgelesen werden und zwar in verständlicher ausdrucksvoller Weise, nicht in dem singenden Ton wie bisher; am Versöhnungsfest soll ein entsprechendes Kapitel der Bibel vorgetragen werden; Abänderung solcher Stellen der Gebete, die um Wiederherstellung der Thieropfer und um die persönliche Rückkehr nach Jerusalem eine Bitte aussprechen; Empfehlung der Orgel, d. h. deren Einführung beim Gottesdienste. An die Spitze aller Gebetsänderungen soll das Princip der Wahrheit gesetzt werden; die Gebete um Rache sind überall zu beseitigen, wo sie noch in Büchern oder bei Gemeinden anzutreffen sein sollten; die Bezeichnung „des erwählten Volkes Gottes“, das Gott dankt, nicht zu sein, wie die anderen Völker“ ist aufzugeben; der Segen, den man bisher auf Israel ausschließlich herabzusenden pflegte, soll in ein Gebet um Segnung der ganzen Menschheit umgewandelt werden. Erklärt wurde ferner feierlich: das Judentum empfiehlt nicht nur den Schutz der Thiere, sondern gebietet ihn geradezu; es weist jeden Veracht der Tierwelt in seinen diebstahligen Rücksichts-Instinktionen, speciell in den die Schechita (das Schlachten) betreffenden Vorschriften zurück. Der zugleich stattgefundenen „Jüdische Gemeindefest“ sah er unter Anderem folgende Beschlüsse: es soll ein Verband sämtlicher israelitischer Gemeinden von Deutschland und Deutsch-Oesterreich gegründet werden, sobald hundert Gemeinden definitiv beigetreten sind; ein periodisch wiederkehrender Gemeindefest soll alle Fragen des Gemeinlebens, unter Ausschluß speciell religiöser Fragen (über die nur die Synode zu verhandeln hat), besprechen, die Ausbringung von Belangen erörtern, durch welche gemeinnützige Zwecke gefördert werden. Es soll Austausch heilsamer Erfahrungen über Schul- und Armenwesen, die Verwaltung u. s. w. stattfinden. Die Errichtung einer höheren Lehranstalt für Wissenschaft des Judenthums und zur Ausbildung von Rabbinern und Cantoren soll besonders im Auge behalten werden. Die Vorortsschaft wurde Leipzig übertragen. Um das große Elend der Juden in den westlichen Theilen Russlands zu beseitigen, soll eine großartige Auswanderung der dort lebenden Juden, theils ins Innere von Russland, theils in andere Länder organisiert werden und hat sich zu diesem Zweck ein löblich respectables Comité gebildet. Die nächste Synode wird sich auch mit einer wichtigen Frage, die „r. Engel aus Wien angeregt, zu befassen haben. Diefelbe lautet: wie es mit den Knaben stehe, deren Väter die Beschneidung nicht vornehmen lassen, wie dies jetzt in Oesterreich in Folge der neueren Gesetzgebung öfters vorkommt. Andere sanitärische Fragen werden ebenfalls mit der Zeit erörtert und geordnet werden, da sie bei gebildeten Juden ohnehin keine Geltung mehr haben. Dies das Ergebnis der achtägigen Verhandlung, das in nuce aus den weitausläufigen Berichten excerptirt ist, es ist ein erfreulicher Anfang für das Judentum unserer Zeit.

Auch in Bezug auf das deutsche Gastwesen ist eine Reform im Gange. Eine Menge Besitzer deutscher Gasthöfe nämlich haben, wie man hört, eine Genossenschaft gebildet, welche in Köln am Rhein ein Centralbureau besitzt und den Zweck hat, ein gutes Dienstpersonal zu beschaffen. Sie ist auf Gegenseitigkeit begründet, indem die Verbandsmitglieder durch das Centralbureau die Zeugnisse des Personals austauschen und durch eine vom Verbands herausgegebene Wochenschrift eine Uebersicht der Stellensuche und der vacanten Stellen enthalten. Das Bureau erteilt dem Personal die Stellen unentgeltlich. Der Verband erstreckt sich in seinem Anfange bereits von Hamburg bis Wien und soll schon in allen Theilen Deutschlands hinsichtlich seiner praktischen Grundlage viel Anklang finden.

Eine wenigstens für Dresden neue Reclame scheint sich bei einigen Restaurationen geltend zu machen, nachdem das Hineinwerfen der gedruckten Empfehlungen in die Eisenbahnwagen nicht mehr an der Tagesordnung ist, welche ziemlich praktisch erscheint. Es hat Rauscher, der diese oder jene Restaurations verlassen, zufällig später in seinen Gut oder Mühle geandt und darin das Etikett des eben frequentirten Establishments auf dem innern Deck angeklebt gefunden. Es lautet: „Es geht von einer besonderen Fingerfertigkeit des Wirtchs, oder

Reclame für den Wirtch und zwar, ohne es zu wissen.

Die Stadt Freiberg, wo der große Reifende und Rauscher Alexander v. Humboldt einst die Akademie als Studirender besuchte, will im Monat October dieses Jahres ebenfalls eine „Humboldtfeier“ arrangiren.

dt. Wir können zwar in das oftgehörte Klagebild: „Die jetzige Strafenjugend ist doch so ungezogen und orwilt, wie noch nie!“ nicht mit einstimmen, weil wir uns, im Rückblick auf einen Zeitraum von 40 Jahren erinnern können, schon immer vor ähnlichen lasen Strafen und Gemeinheiten geküßt zu haben, wie die jetzigen Strafbuben sie ausüben. Allein darauf möchten wir alle Mitbewohner unserer Stadt immer wieder aufmerksam machen, daß Jeder die Verpflüchtung hat, Richter, Lehrer und Polizeibeamte in der Ueberwachung dieser wilden Strafbuben kräftig zu unterstützen, durch Abmahnung, Drohung, Anzeige oder thätiges Eingreifen den Uebermuth, die Störanhaftigkeit und den Zerstörungstrieb der aufstrebenden Kinder dämpfen zu helfen. Weder die Schule, noch die Polizei können diesen Zweck allein erreichen; sondern sowie die öffentlichen Anlagen „dem Schutze des Publikums empfohlen“ werden, so muß man auch die Sorge für Zucht und Sitte unter benutzten Kindern, deren Mütter sie außer der Schulpfortzeit meist selbst überlassen müssen, allen Wohlgeantanten mit ans Herz legen, welche dazu irgendwo und irgendwie Gelegenheit haben. Wenn das große Publikum in dieser Beziehung mit Einschreiten geneigter wäre, so würden neulich z. B. eine Anzahl Antonstädter Strafbuben es kaum gewagt haben, einen hübschen Lehrer, der sich einer armen verhöhlten Frauensperson kügend annahm, zu beschimpfen und zu verachten. Zwar ist der Schlämmer unter diesen Jungen, ein bereits confirmirter Barock, nachträglich mit Gefängnis bestraft worden; aber die anderen sind alle ohne Strafe weggekommen. Auch am Sonnabend wieder begabte es sich im Einzelfall, daß, als er mit einigen Herren die Victoria regia im botanischen Garten besuchte, plötzlich ein Stein durch das zerfallene Glasdach hart neben seinem Freunde niederfiel und diesen beinahe verwundet hätte. Sollte Niemand auf der anstehenden Promenade den frechen Buben bemerkt haben, aus dessen Hand jedenfalls der Stein kam? Müßten solche Gassenkinder, daß sie überall überwacht und in Gefahr wären, zur Rechenschaft gezogen zu werden, so würde Detektivs nicht so oft vorzukommen können.

Tagegeschichte.

Hamburg, 15. August. Die Post des Dampfboot „Germania“ ist ebenfalls gerettet und ging gestern Nachmittags 5 Uhr von St. Johannis per „Embria“ nach Hamburg ab.

Mainz, 15. August. Ueber 100 Buchdruckerbesitzer aus allen Theilen Deutschlands haben heute hier einen Verein der Buchdruckerbesitzer Deutschlands und der Schweiz gegründet. Zum Vorort wurde Leipzig gewählt. Die Mitglieder des Vorstandes sind: Ademann Teubner, in Brockhaus, Stadtrat Härtel, sämtlich in Leipzig, Möser in Berlin, DuMont-Schauberg in Köln, Schurig in München, Borg in Stuttgart, Schneider in Mannheim, Hermann in Hamburg. (Dr. J.)

Paris, 16. August. (Dr. J.) Die gestrige Feier des Napoleonstages verlief ohne Störung unter Beistellung einer ungeheuren Menschenmenge. Kein Unglücksfall ist bislang bekannt geworden. Heute sind keine Morgenblätter erschienen. — 15. August. Das „Journal officiel“ schreibt: Der Kaiser nahm gestern Morgen den Vorsitz im Ministerrath ein. Sr. Maj. wollte im Laufe des gestrigen Tages nach dem Lager von Chalons abreisen; doch in Folge eines rheumatischen Schmerzes hat der Kaiser die Reise aufgeschoben und den kaiserlichen Prinzen beauftragt, ihn vor den Truppen im Lager von Chalons zu vertreten und ihnen die Belohnungen zu überreichen, welche in Folge des Festes vom 15. August verteilt werden. Der kaiserliche Prinz traf im Lager gestern Nachmittags halb 6 Uhr ein. General Bourbaki empfing den kaiserlichen Prinzen an der Spitze der Officiere; die Truppen, welche auf Befehl des Kaisers nicht unter den Waffen waren, liefen in Menge herbei und empfingen den Prinzen mit Zurufen: „Es lebe der kaiserliche Prinz!“ — An der Spitze seines amtlichen Theiles bringt das heutige „Journal officiel“ eine Reihe von Amnestie-Decreten, deren erstes von sämtlichen Ministern unterzeichnet und in folgender Weise motivirt ist: „Indem Wir durch eine That, welche unserer Befehle entspricht, die Jahrsundertfeier des Geburtstages von Napoleon I. begehen wollen“ u. s. w. Durch das erste Decret bewilligt der Kaiser vollständige Amnestie für alle Verurtheilungen wegen Verbrechen und Vergehen politischer Art, wegen solcher gegen die Polizei, wie in Preuß und Oesterreich Angelegenheiten, ferner wegen solcher in öffentlichen Versammlungen und Coalitionen, und zwar bis auf den heutigen Tag. Sodann wird auch für Verbrechen und Vergehen Amnestie bewilligt, die in Mauisangelegenheiten, bei indirecten Steuern, bei Gold- und Silbersachen, gegen die Jagd, Wege- und Fuhrwerkspolizeigesetze, wie im Nationalgardendienst begangen wurden. Die Amnestie ist weder auf die Projektskosten, noch auf die Schadenersatzgelder in Folge von in Kraft getretenen Urtheilen, anwendbar. Auch kann die Amnestie nicht den Rechten Dritter entgegengesetzt werden und bis zu diesem Tage ausgezahlte Geldsummen werden nicht zurückgezahlt. — Ein anderes Decret bewilligt den Soldaten der Landarmee, gegen welche wegen Desertion oder wegen Ungehorsams das Verfahren eingeleitet, doch das Urtheil noch nicht erfolgt ist, Amnestie. Die Amnestie ist vollständig für diejenigen, welche den Klassen vor 1853 angehören, wie für die, welche verheiratet, Wittwer mit Kindern oder über 26 Jahre alt sind, sowie für die, welche nur noch ein Jahr zu dienen haben; diejenigen, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, sind genöthigt in die Armee einzutreten und die Zeit, die sie nachzuholen haben, zu dienen. — Ein drittes Decret bewilligt unter denselben Bedingungen Amnestie den Marineoffizieren, Boatsmännern und Matrosen, sowie allen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften der Seetruppen. — Ein viertes Decret bewilligt vollständige Amnestie wegen Verurtheilungen in Marinepolizei, Inscrptions-, Schiffsfahrts- und Fischer sachen. Um der Amnestie theilhaftig zu werden, haben die Desertire von Handelschiffen oder Solde, welche eingeschrieben sind und

sich nicht gestellt haben, sich den Marine- oder Consulatsbehörden zu stellen und ihre Declarationen zu machen. — Das „Journal officiel“ brachte bereits seit einigen Tagen zahlreiche Ordensverleihungen aus Anlaß der Feier des Napoleonstages; unter den mit der Ehrenlegion Decorirten befinden sich auch viele Mitglieder des tiers parti im gehobenen Ränge. — Ferner meldet heute das amtliche Blatt, daß das Verhängnis des am 13. d. Morgens vor Mitternacht verstorbenen Kaisers Napol. (geb. 1802 und seit 1867 Kriegsminister) am 17. im Hotel der Invaliden stattfinden wird.

* Eine goldene Hochzeit. In Röhneim wurde kürzlich in wünschenswerthe Weise die goldene Hochzeit eines würdigen Paares gefeiert, welches zusammen 23 Töchter, Söhne, Schwiegersöhne und Schwiegerstöchter, über alle Welt zerstreut, besitzt. Manche dieser Kinder hatten die Eltern seit 20 Jahren nicht gesehen und waren zu dem seltenen Feste aus Russland, Frankreich, Amerika u. s. w. herbeigekommen, ohne daß die Alten etwas ahnten. Der jüngste, allein zu Hause befindliche Sohn hatte alle Geschwister zusammenberufen und im Zimmer der Eltern hinter einem Alkoven versteckt. Nachdem er die silberhaarigen, aber rüthigen Hochzeitsleute zum reichen Gabentische geführt, rief er eines der Geschwister nach dem andern bei Namen, und zum freudigen Schreien des betagten Jubelpaares trat, wie durch Zauber, jedes Aufgesehene hinter dem Vorhange hervor. Die große Mutter konnte all die Wärme des Wiedersehens nicht ertragen und fiel in Ohnmacht, der Vater aber nahm, helle Freudenthränen vergießend, die Glückwünsche seiner 23 glücklichen, gesunden und dankbaren Kinder entgegen. Da der Jubilar ein starker Raucher ist und jeder der Söhne aus einem anderen Lande eine Pfeife zum Geschenk gebracht hatte, sah sich der Alte plötzlich im Besitz einer originellen Pfeifensammlung.

* Ein falscher Feuerlärm. Ein junger Fürst war sterblich in eine schöne Schauspielerin verliebt und hatte derselben eine Wohnung gerade seinem Schlosse gegenüber gemiethet. Nach dem Theater pflegte die Actrice, wenn Niemand bei ihr zum Besuch und sie den Fürsten empfangen konnte, zwei brennende Lichter vor ihr Fenster zu stellen. Eines Abends war Assemblée in den Gemächern der Gemahlin des Fürsten und diesen zwang die Etiquette derselben beizumohnen. Er befahl demzufolge seinem Adjutanten, ihm, sobald zwei brennende Lichter sich am gegenüberliegenden Fenster zeigen würden, eiligst zu melden, es sei Feuer in der Stadt ausgebrochen. Als Militärchef der Hauptstadt verlangte es nämlich sein Dienst sich sogleich am Orte des Brandes einzufinden. Der Adjutant erfüllte den ihm gewordenen Befehl pünktlich. Nach schnalzte nun der Fürst seinen Säbel um und trat auf seine Gemahlin zu, sich des Dienstes wegen bei ihr zu entschuldigen. „Woju aber diese Eile, mon cher?“ antwortete ihm diese lächelnd und drohend, „die Gefahr ist ja nicht so groß, brennen doch nur — zwei Lichter!“

* Eine Spielbank, die keinen Kreuzer hat. Michael Klapp erzählt in seinen „Saisontagen in Baden-Baden“: Glauben Sie, daß Monsieur Benzet vor einigen Tagen am Trente et Quarante-Tische in der peinlichsten Verlegenheit war, als es sich um die Auszahlung eines Gewinnstos an einen der Herren Spieler handelte? Da kann es sich doch nur um Hunderttausende von Francs gehandelt haben? Weit gefehlt! Es handelte sich um die Auszahlung eines — Kreuzers. Ein Croupier entdeckte den Kreuzer, den er in Folge seines Glanzes für einen Napoleon gehalten haben mag, erst, als er die Hand beim Auszahlen hatte. Der Mann, der sich zu dem Kreuzer meldete und der, mit den Befehlen des Spieltisches wohl verwandt, zufällig aus seiner Tasche einen Kreuzer süddeutscher Währung für einen Louis hervorjog und auf das gewonnene „Noir“ gesetzt hatte, beharrte nämlich auf der Auszahlung des Gewinnstos. Er verlangt keinen Louis, aber er verlangt einen Kreuzer, da der Satz liegen geblieben und Noir gewonnen habe. Sie können sich das Gekächel gar nicht denken, das den Ansprüchen des Mannes auf dem Fuße folgte. Und erst die weiter eintretende Heiterkeit, da sämtliche Croupiers, der „Chef du jeu“ und der herbeigerufene Directeur, um die unliebame Scene zu endigen, sämtlich in ihre Taschen greifen und keinen Kreuzer finden können! Hunderttausende liegen da aufgebahrt in Gold, Silber und Papieren — und einen Kreuzer kann die Bank nicht bezahlen, bis Monsieur Benzet selbst den Kreuzer herbeischafft und unter pompösem Gekächel der „Galerie“ dem Manne gibt.

* Ein Butbad. Die „Corr. Heger“ bringen folgende abenteuerliche Geschichte: Vor einigen Tagen wurde die „Freundin“ eines in Wien lebenden Russen in ihrer Sommerfrische in Gading in Ost genommen. Diefelbe hatte junge Mädchen zu sich gelockt und ihnen, entweder durch Geschenke bewogen, freiwillig oder auch zwangsweise einen Aderlaß gemacht, um sich im warmen Blute zur Erhaltung ihrer Schönheit das Gesicht und den Nacken zu haben. Das Letzte dieser Opfer bestand aus zwei Gulden, fiel aber auf dem Heimwege zusammen, wurde ins Spital gebracht, wofür sie diese Enthüllung machte. Diefes Coquette wollte sich auf dem Wege zum Gericht vergiften, wurde aber daran gehindert. Die Untersuchung wird gegen dieselbe wegen Verbrechens gegen die Sicherheit des Lebens geführt.

* Die Ausgabe des Vereins-Zollgesetzes, welche als Separatabdruck aus Hirth's Annalen bei Sülle und van Nuydin in Berlin erschienen ist, empfiehlt sich allen Zoll- und Steuerbeamten, Kaufleuten, Expedienten u. s. w. namentlich wegen der beigegebenen ausführlichen Erläuterungen; ein alphabetisches Sachregister erleichtert außerdem das schnelle Auffinden der gesuchten Bestimmungen. Das kleine Buch, 116 Octavseiten auf Schreibpapier umfassend, kostet nur 74 Sgr.

Getreidepreise. Dresden, am 16. August 1869.

Art	100 Pfd.	100 Pfd.	100 Pfd.	100 Pfd.	100 Pfd.
Weizen weiß	5 20	5 5	Weizen gelb	5 10	5 —
Weizen braun	4 20	5 20	Gerste	4 5	4 15
Gerste	4 7 1/2	4 15	Hafer	3 20	4 —
Hafer	3 20	4 5	Speise	2 20	3 25
Hafer	2 20	2 27 1/2	Stroh	6	1 10
Stroh	1 20	2 1	Stroh	8	—
Butter 1 Kanne	21 bis 24	Rgr.	Grün	—	—

Kreuzherren-Bier aus Prag,
Tafelbier Sr. Maj. des Kaisers v. Oestreich wird heute u. morgen versapft.
Herrmann Hollack, Kleine Schloßgasse Nr. 7.

Bierhandlung, Hollack,
Grosse Schloßgasse Nr. 7.
empfeht Pilsener, Lettmertzer, Gumbener, böhm. Lager- u. eintraches Biere in Gebunden, Flaschen u. Kannen.
Federmatratzen
alle Größen und Preise, stets auf Lager.
Polster- Meubel- Magazin.
Hantke und Haussche.

Krauser, Dentiste, Schloßstr. 23, II. Für neue verbeß. Zahnarbeiten.
Für geheime Krankheiten
bin ich täglich v. 9 bis 2 Uhr zu sprechen: Breitestr. 1, 3. St. Neu auftretende Krankheiten heile ich in kurzer Zeit.
C. Kox inn., feiner Wollstoff in der R. u. Linnee.
Dr. M. Neumann, Spezialist für Geschlechts- u. Hautkrankheiten: Breitestr. 4-10, 1-4. St. II.
Für chron. Kranke u. Kräfteleidernde Dr. C. Michaelis: Weintraubengasse Nr. 4. Sprechst. von 10 bis 12 Uhr.

Bibel- und Missionsfest zu Dresden.

Der sächsische Haupt-Missionsverein feiert seine 50. Jahresfeier Dienstag den 27. August Nachm. halb 4 Uhr in der Frauenkirche. Die Predigt hält Herr Pfarrer Dr. Langheim, die Ansprache Herr Pastor Wermelskirch aus Bautzen.
Die sächsische Haupt-Bibelgesellschaft hält ihr Jubel-Fest Mittwoch den 18. August Nachm. halb 4 Uhr in der Frauenkirche. Die Predigt hält Herr Gymnasiallehrer Dr. J. H. Meusel aus Bautzen, die Ansprache Herr Diakon Dr. J. Schenkel aus Leipzig, den Jahresbericht Herr Diakon Dr. J. H. Meusel, Dr. J. Schenkel, Dr. J. Meusel.
Die Dresdner Pastoral-Konferenz hält ihr Jubiläum Donnerstag den 18. August Vorm. 8-1 Uhr in Weinbold's Saal, Moritzstr. 16, mit:
1) Ansprache des Herrn Diakons Lehmann aus Bautzen.
2) Vortrag des Herrn Professor Dr. Deligisch aus Leipzig über drei wenig beobachtete Seiten des Johannes-Evangeliums und deren praktische Konsequenzen.
3) Vortrag des Herrn P. v. J. J. Zehme aus Wittenberg über Landeskirche und Freikirche.
Alle Freunde der Bibelverkündigung und Mission werden hierzu freundlichst eingeladen.

Die Directorien

der sächsischen Haupt-Bibelgesellschaft und des sächsischen Haupt-Missionsvereins
und
des Präsidium der Dresdner Pastoral-Konferenz.

Säcke! Säcke!
Mehl- und Getreide-Säcke
empfeht zu sehr billigen Preisen die Sachfabrik von
Emil Mros,
Dresden, Schreibergasse 1a, 3. und 4. Gewölbe.
NB. Probekübel werden durch Postversand sofort geliefert.
Scheffelgasse Nr. 2. Dresden. Scheffelgasse Nr. 2.
Gasthaus zu den 3 Schwänen.
1) Seit Kurzem von mir übernommen und neu decorirt, empfehle ich dasselbe sowie mein geräumiges Restaurantlocal zur freundlichen Benutzung. Zimmer von 5, 7 1/2, 10 und 15 Ngr. Bedienung prompt und reell.
Wobadarmuchwell J. A. Nitzsche.

Zur Vermittlung von Bank- und Wechselgeschäften
empfehlen sich, insbesondere dem Publikum in Neustadt-Dresden,
Lüder & Tischer,
Palmstr. Ecke der Heinrichstr.

Sidonien-Bad,
grosse Oberneergasse Nr. 32, nahe der Pragerstrasse.
Bäder, Kur- und Dampfbäder zu jeder Tageszeit

Aechte Freiberger Bauerhasen
werden nur in meinem Geschäftlocal verkauft und empfehle dieselben in bester Qualität
Moritz Thieme,
Freiberg.
Ecke der Veterinärstr. u. Korngr. Nr. 82.

Spitzen und Stickerien in jeder Art.
Eine Parthie Spitzen-Tücher
in reiner Wolle, schöne dauerhafte Waare, im Preise von
5 Thlr. 10 Ngr.
empfeht
A. O. Richter
aus Oberwiesenthal,
Spitzen- u. Stickerien-Fabrik,
Schloßstraße Nr. 6.
Mull-Blousen, Paletots, Kleider.

Garten-Möbel,
u. Schmeideisen, in eleganten Facons u. reicher Auswähl empfeht
Louis Herrmann, vis-à-vis Victoria-Hotel.
Kalmenzmeiße, Ackerpalmenzweige, Bouquets, Kränze.
Schön und billig. Caviermühlengasse 12.

Chr. Albold,
28. Zwingerstraße 28
vis-à-vis
dem Königl. Zwinger und Weber's Hotel, zum Thurmbau.

Herrenstiefel,
von 2 Thlr. 15 Ngr. an,
Zengstiefel,
von 1 Thlr. 10 Ngr. an,
sowie Plüschhausschuhe zum billigen Preise.
Carl Röger, Scheffelgasse 24.
Weingeßäße,
als 1 Liter, 1/2 und 1/4 Liter, werden fortwährend gefüllt: Wasserbaustr. 6, in der Nähe der Post.

Ein Glaser
der sich in Dresden zu etabliren gedenkt, kann sofort ein seit 50 Jahren in demselben Locale betriebenes Glaser-Geschäft mit Verkaufswaare, Werkzeuge und Wohnung, sowie mit der ganzen Einrichtung, den Waarenvorräthen, Handverrechnung u. dergleichen, der Verleiher recht allein da un- u. ungesonnen, sein Geschäft billig und unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft mündlich oder schriftlich durch **Oskar Haupt,** Dresden, Wasserstr. 10, 1. Etage.

Ein Mädchen sucht einen Dienst als **Hausmädchen:** Schloßgasse 35, im 2ten part.

Für die 6jährige Tochter einer vor Kurzem nach Dresden gezogenen Familie wird Anschluss an einen, in nicht zu grosser Entfernung von der Circusstrasse stehenden Privat-Unterrichts-Zirkel gesucht.
Gefällige Offerten wolle man gütigst unter Adresse **Utr.** in der Exped. der Dresdner Nachrichten niederlegen.

Engagement-Gesuch.
Für einen jungen Mann, welcher bereits einige Jahre im Colonialwaaren-Geschäft gelernt, wird eine Stelle auf Contor gesucht. Offerten unter **H. S. 1** in d. Exped. d. Bl.

Ein junger, gewandter **Kellner** sucht, um nach mehr Routine zu erlangen, anderweitig Stellung. Antritt kann bald oder auch sofort erfolgen, unter zureichender, persönlicher Verpfändung. Offerten beliebe man gefälligst unter **Epifone**

R. O. 5
in der Exped. d. Bl. niederzulegen.
Ein Familienhaus
in der freundlichsten Lage der Chemnitzstrasse hier, mit 1. Etage, bewohnbarem Sommerhaus und Garten, nebst 3700 Qu.-Ellen Garten-Areal ist für 5000 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Adresse abzugeben: Altmärkt 18, beim Hausmann.

Im Oberdortler zu Langenbrück, direct an der Straße und Eisenbahn gelegen, sind zwei getrennt liegende Stöden, bestehend aus einem halben Scheffel und einem Scheffel Flächeninhalt, billig zu verkaufen. Beide Stöden eignen sich ganz besonders zu **Wasserstellen.** Näheres Langenbrück 43.

Röde, Blousen u. Jaquets werden schnell und billig gefertigt. Zu erfragen Neustadt, Cafenerstr. 8, im Victualien-Geschäft des Herrn **Krapf.**

300-400 Stück
alte Cylinderhüte werden zu hohen Preisen gekauft in „Stadt Waageburg“ hinter der Frauenkirche.

Straußfedern
werden schön und schnell gefüllt bei **W. H. Urban,** Narrenstr. 26.

Rohrstühle u. Polstergewelle.
in ordentl. Auswähl, empfeht bei Garantie die billigsten Preise, die Fabrik von **E. Gräfe,** Narrenstr. 17.

Zu verkaufen
sind starke Birnen Pyramiden-Bäume mit Aussicht der Frucht:
Grüneckstr. Nr. 3 d im Garten.

Einem jungen, angehenden, soliden Mädchen kann durch einen vereint Verbeßerung über materielle Lage nachzuweisen werden.
Abreden abzugeben
E. C. D.
post restante Assistent Dresden.

Comptoir- und Detail-Commiss
fürst Heinrich Wiegner, Tharandter Str. 15 erste Etage.
Arbeiter
aller Berufsart, sucht Heinrich Wiegner, Tharandter Str. 15, 1.

Piqués,
1 1/2 Elle breit, 21 Wa., blau-rot, 6/4 breit, 4 Wa., Wallis, 6-4 breit, 25 Wa., 3 Wa., Schirring u. dergl. zu jedem Preise in 19 verschiedenen Sorten, Futtergase, Elle 5 Wa., im Haas **Schreiberg 1a I.**

Gärtner-Stellegesuch.
Ein junger geübter Gärtner, welcher gut empfangen werden kann und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stellung, sei es in einer Privat- und Handelsgärtnerei oder bei einer Privat-Vertrags-Handlung, welche der bis 1. Sept. abzugeben bei **E. Bretschneider,** Nicolaikirch 31 bei Adolphsdorf.

Sinquartierung
wird angenommen Bübnerstr. Nr. 41, part. **G. Berge.**

Freihand-Büchse
mit trummer Schätzung für links stehende Schützen in mit Zubehör preiswerthlich zu verkaufen. Nachweis in der Expedition d. Bl.

Copirrahuen
für ganze Blatten und größer werden billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an **A. B. Z.** in Volzow.
Ein hübsches Garconlogis, Stube u. Kammer, wird gesucht. Offerten unter **L. M.** mit Preisangabe resp. Dresdner Nachrichten.

Ein **unverheirateter Gärtner** der bis jetzt eine Gärtnerei selbst geführt, auch in der Binderlei berandert ist, sucht jetzt oder später Stellung. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen unter „Gärtner 26“ poste rest Langenbrück Dresden niederzulegen.

Eine gut meubirte Stube ist an einen Herrn oder eine Dame zu vermieten verlängerte Mathildenstr. Nr. 27, part. rest.

Neuer- und einbruchsfester Cassaschränke
neuerer, verbesserter Construction, eiserne Chateaufen Sicherheits-schlösser u. s. w. empfeht zu billigen Preisen
K. Eagemann,
10 Alaunstrasse 10

Heiraths-Gesuch.
Ein junger Mann aus gebildeter Familie, welcher einer geübten Ober-beruf, wünscht sich zu verheirathen und besitzt geübte junge Damen um gefällige Adressen mit Vertheuerung. Verschwiegenheit wird zugesichert. Briefe Abt. erbitte unter **B. B. 10** in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht eine Stelle als Wirthschafterin bei einem Herrn oder einer Dame hier oder auf's Land. Nachfragen bis Sonnabend **Mühlengasse Nr. 8, 1 Et.**

Billich zu verkaufen gut geputzte, rechte Sorbas, mit Damast bezogene **Kreuzstr. 18, 2. Etage.**

Neue marinirte Senf-Heringe,
das Stück 5 P. emilge, vorzüglich von Weichmad, im Schoß entsprechend billiger, empfeht
Julius Clajus,
Neustadt, am Markt Nr. 1.

Welder werden gegen Wechsel oder sonstige Siderarbeiten geachtet durch Kaufmann **Waldenstraße 10, 1.**

Für Löhner!
Für meine Dienstadt habe ich einen tüchtigen Löhner, welcher im Breiten erfahren ist. Eintritt sofort oder am nächsten 1. October.
Alwin Hofmann
in Eöban.

German and English Lessons
10 Galleriestrasse II.

Colonial-Geschäft
welches gut acht und sichere Erträge bietet, ist zu verkaufen. Adressen unter **Nr. 90** Gr. d. Bl. erbeten.
Wasserschiff, Edmuths, zur Abschleppen, Rechten aller Damen-garderobe wird in wenig Stunden gründlich reinigt. **Jacobsgasse 5, 1. Et.**

Fährrich- und Freiwilligen-Examen.
von Hartung, Gaffel.

Balmzweige,
Ackerpalmen, Kränze, Bouquets, 130m und billig Tharandterstraße 4.

Petroleum, a Qld. 28 u. l. 24 Qld.

Solaröl, a Qld. 22 Qld.

Rüböl, a Qld. 44 Qld.

Ligroin, a Qld. 30 Qld.
empfeht

Alexander Winter,
Wöllnitzer Str. 51. Neuausschlag-Str.

Für einen gut empfangenen Familien-Pensionat
in Dresden finden noch einige junge Mädchen unter mütterlicher Pflege und Aufsicht Aufnahme. Unterricht in Sprachen Russk und allen anderen Wissenschaften, sowie in häuslichen weibl. Arbeiten (Schneidern, Kochen, Plätten u. dergl.) Abt. höhere sub Lit. **C. L. Dresden, Donna-Platz 14, 3.**

Haupt-Depot
von **englischen Waterproofs** zu Regenmänteln, engl. **Pflaster- u. Reis- u. Decken** und **Reiseplais**
Marienstrasse 28,
in der Buchhandlung von **Gustav Kästner.**

Dresden. **Wildr. Str. 30**
Schweizer und Tyroler Holzschutzeroien.
Sculptures en bois.
Manufactory of Carved Wooden Ware.
Victor Roeschke.
En gros. En detail.

Wobderne Buchstaben,
Jalousien, Fenster, Zuchdröcke, Zuppen, Arbeitsbojen u. sind billig zu verkaufen: **gr. Schloßgasse 13, 2. Et.,** im Wandgeschäft.

Mehrere Hundert Bahnarbeiter
finden Beschäftigung. Lohn pro Tag 18-20 Ngr. Winterarbeit wird zugesichert. Anmelden beim Bauunternehmer **Schuster** in Weidburg.

Die grossen Dreierbrode Semmeln
aus der Centralbäckerei werden täglich von früh 1/2 Uhr unter dessen Firma auch auf dem eintönigen Plage bei der polizeulichen Schule verkauft, bezgl. Roggenbrod a Qld 8 1/2 9 und 10 1/2 Qld (Weißbrod).
Sonnabend's Zugabe.

Zum höchsten Preis
kauft man getragene Herrenkleider u. Adressen an **Wald. Kühn,** Altmärkt **Waldenstraße** erbeten

Geld-
Derselbe auf **Basen** und **Wand** jeder Art: **Waldenstraße 20, II. M. Bäcker.**

Anfang 6 Uhr. RESTAURANT Ende nach 10 Uhr.

Königl. Belvédère

der Brühl'schen Terrasse.

Heute grosses Concert

ausgeführt von Hrn. Musikdir. J. G. Fritsch mit seiner Capelle.
Orchester 30 Mann. Streichmusik.

Abends: Brillante Gasbeleuchtung des Gartens.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm a. d. Cassen.
Tägliche großes Concert. J. G. Wirschnier.

Das diesjährige zweitägige grosse Vogelschiessen

auf dem

Bergfeller

wird

heute Dienstag den 17. August

abgehalten und werden Freunde des Schiessens hiertdurch eingeladen.

Das Schützencomité.

Auf Obiges bezugnehmend, erlaube ich mir zu bemerken, das

Concert

vom Trompeterchor des K. S. Garde-Regiment unter Leitung des Stadttrompeter Herrn Fr. Wagner stattfindet.

Heute: Grosses Feuerwerk.

Anfang des Schiessens 3 Uhr, mit Introduction an der Schiessbake.

Feuerwerk-Programm.

Erste Abtheilung.

- 3 Kanonenschläge.
- 1 großer chinesischer Tempel mit Brillantfeuer und einem großen Brillanttrab.
- 10 Stück Raketen.
- 2 Raketenraketen.
- 4 römische Lichter.
- 3 Bouquets mit Leuchtflugeln und Schwärmer.
- 2 Tourbillons.
- 1 künstliche Luftkugel mit Leuchtflugel-Windmühl.

Zweite Abtheilung.

- 1 große Carree mit zwei nebenbei gehenden Kasernen, welche sich in ein Haus in Formine verwandeln.
- 8 Stück Raketen.
- 2 Raketenraketen.
- 4 römische Lichter.

- 2 Bouquets (wie oben).
- 2 Tourbillons.
- 1 künstliche Luftkugel (wie oben).

Dritte Abtheilung.

- 1 großes Brillant-Strahlenrad mit bunten Farben.
- 10 Raketen.
- 2 Raketenraketen.
- 4 römische Lichter.
- 3 Bouquets (wie oben).
- 2 Tourbillons.
- 1 künstliche Luftkugel (wie oben).
- 2 große Windmühlenschilder aufgeschichtet mit bunten Pyramiden.

Zum Schluss: Eine Girandole von 2 Dupend Raketen und Bouquets auf einmal, welche durch eine Laube angezündet wird. 3 Stück Kanonenschläge

Anfang des Concerts 5 Uhr. Beobachtungspoll J. A. Berger.

Waldschlösschen.

heute Dienstag

Grosses Fantasie-Concert

vom Musikchor des K. S. 2. Inf. Reg. Nr. 101 „Adm. Wilhelm“, unter Leitung des Herrn Musikdirectors H. Treutler.

Große Fantasie v. Meyer, 1. u. 2. Op. „Robert der Teufel“ v. Meyerbeer. „Die Freimaurer“, Ballet von Storch. „Variation eines Votivchens“ v. H. H. „Fantasie von Dantzer, a. d. Op. „Der Jovian“ von Mozart. „Am Dämmerlicht“, Ballet von Haupt. Musikalische Wilderweber, Votivchens.

Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Gubrinaller.

Große Wirthschaft des K. großen Gartens.

heute Dienstag

Großes Militär-Concert

vom Musikchor des K. S. Leib-Regiment Nr. 100, „Adm. Johann“ unter Leitung des Musikdirectors Herrn A. Gürlich.

Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Hrn. Viddmann.

Linke'sches Bad

für Gesang, Komik, Ballet, Gymnastik etc.

Dienstag den 17. August 1869

Großes Instrumental-Concert

Vorstellung

ausgeführt von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Louis Schumann.

Auftreten der weltberühmten englischen Soubrette und Tänzerin Miss N. W. R. U.

Auftreten des Gymnastikers Mr. Marc v. Oss mit seinen 3 dreifürten Kunden aus America.

Auftreten der Opernsängerin und Soubrette Frau Nerges-Clasig und des Regisseur Charles Nerges und des ersten und vorzüglichsten Clown der Welt Mr. Home u. Sohn.

Auftreten der Anglo-Amerikanischen Künstler-Gesellschaft „Crystal Minstrels“, als komische Negersänger und Holzschuh-Tänzer, sowie Auftreten der berühmten Gartenbühnen-Miss Tournes aus New-York.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 3 Ngr. Reservirter Platz 5 Ngr. NB. Bei ungünstiger Witterung Concert und Vorstellung im großen Saal.

J. Wuschy.

Gartenrestauration zur Eintracht

heute

grosßes Frei-Concert

verbunden mit versch. Abwechslungen. Anfang 6 1/2 Uhr, von 3 Uhr an ff. Käsefäulchen.

wozu freundlichst einladet Th. Gottschall.

Zum Besten der Hinterlassenen der verunglückten Bergleute im Plauenschen Grunde.

Heute Dienstag den 17. August 1869

Concert

von der Kapelle des Dresdner Orpheus

Helbig's Etablissement,

Theaterplatz.

Programm.

- Tranermarsch v. Seiff.
- Gymnus v. Chr. Gluck.
- March und Arie a. d. Oper „Die Zauberflöte“ v. W. A. Mozart.
- Chor a. d. Op. „Iphigenia“ v. Gluck.
- Ouverture militaire v. Kallivoda.
- Duett a. d. Oper „Martha“ v. Klotow.
- Epilogen Tänze. Walzer v. Strauß.
- Concordia March v. Volktrath.
- Ouverture zur Oper „Aboneneus“ v. Mozart.
- Chor und Arie aus der Oper „Der Corsar“ v. Verdi.
- Sopran Vokal v. Volktrath.
- Accruen-Marsch v. Reichs.

Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr., ohne die Mithätigkeit zu beschränken.

Das Concert findet auch bei ungünstigem Wetter statt.

Restauration Windmühlberg.

Omniabus-Linie an der Plauenschen Straße.

Dienstag großes Extra-Concert

v. Kap. Stadttrompeter Hrn. A. Böhm mit dem vollst. Orchr. Tromp. Chor.

Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Cassen.

Abends Illumination des ganzen Waldchens.

Ein Theil der Einnahme ist für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute im Plauenschen Grunde bestimmt.

Park Reisetwitz.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute, heute Dienstag den 17. statt.

Anfang 6 Uhr. Entree nach Belieben. G. W. Z. Wirschnier.

Münchener Hof.

heute großes Frei-Concert.

Körnergarten.

heute Militär-Frei-Concert.

Anfang 7 Uhr. Von 2 Uhr an Käsefäulchen. Wilhelm Keller.

Hempel's Restauration

Altmarkt Nr. 11.

heute Abend Militär-Freiconcert.

Zur Einweihung

der Actien-Gesellschaft

Schönergasse 1 Bavaria, 1 Schönergasse

parterre und erste Etage, welche Donnerstag den 19. und Freitag den 20. d. M. stattfinden, laden wir freundlich alle unsere Actionaire, sowie Gönner und Freunde der Gesellschaft zu einem feinen Muttertäfelchen zum Gedenken ein.

Der Gesamt-Vorstand.

Vierte Reise nach Aegypten

zur Eröffnung des Suezkanals.

Auf franc. Verträgen nebst 3 Ngr. in Vorkursen wird Prospect franco zugesandt. Zahl der Wittreuen ist beschränkt, daher baldigst melden bei

Treppen, Herzstrasse 20. Frhr. von Printz.

Gewerbe-Verein.

Mittwoch den 18. August 1869

Excursion nach Görlitz.

Abfahrt per Express früh präcis 5 Uhr 30 Min.

Ankunft in Görlitz 8 1/2 Uhr. Billets haben 3 Tage Gültigkeit.

Billet à Person 1 Thlr. 15 Ngr.

Besichtigungen: Die Tuchfabriken der Herren Carl und Ernst Geißler, Salberstedt und Krause & Söhne. Die Dreifabrik der Herren Wallach und Herr. Die Maschinenfabriken der Herren Schied und Carl Körner.

Die Fabrik für Eisenbahn-Material des Herrn Lüders.

Nach diesem Besuch der permittirten Industrie-Ausstellung, des heiligen Grabes, Parks und der Landbohre. Abends gemüthliches Beisammenbleiben mit den Görlitzer Vereinsmitgliedern.

Gerechtfertigten Wünschen zu begehnen haben wir Anhalt getroffen, das an dieser Excursion sich auch Damen betheiligen können, jedoch mit Rücksicht auf des Reichs obiger Fabrik-Etablissements.

Alles Nähere befragen die Programme, welche bei der Billetnahme mit abgegeben werden.

Billets zu erhalten bei C. Junghänel, Amtenstraße,

E. Harnapp, Krausstraße,

G. Weller, Ost-Allee,

in Neustadt bei A. Schütze, Hauptstraße.

Der Vorstand.

Für die Herren Schuhmacher, Sattler und Riemer

empfiehlt sein Lager in Schuh- u. Futterstoffen, Lack-, Rob-Saiten- und Pant-Verdern zu den billigsten Preisen

Wilhelm Bruck, Wildstrasser-Strasse 46, I.

Frucht-Einlegebüchsen

in Glas und Weichblech mit hermetischem Schrauben Verschluss empfiehlt in allen Größen billig

Ferd. Blind's Nachf., Neustadt am Markt 9.

Eine Bügelpresse

gebraucht oder neu, für Hypothek passend, wird zu kaufen gesucht, durch C. Junghänel, Amtenstraße.

Sollte nicht ein Capitalist gefunden sein, einer Dame auf ein Jahr 1500 Thlr. gegen genügende Sicherheit zu borgen? Adressen bittet man gefälligst in der Exped. d. Bl. unter E. N. 1500. niederzulegen.

Wirthschafterin

wird von einem Wittwer mit einem Kinde, gesucht, du ch Fleischer's Expedition, Holtenstraße 23.

Ein Commis,

gelernter Materialist, flotter Verkäufer, auch gut empfohlen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per 1. September eine Stelle. Gefällige Offerten beliebe man unter Adresse P. P. poste rest. Alina franco einzusenden.

Sofort sind 2 Stuben mit sep. Eingang an Damen zu vermieten, welche ihre Niederkunft in siecht. Zuchthausgelegenheit zu erwarten wünschen. Blauen bei Dresden Nr. 8. Hedamme Zimmermann.

Büchmacherin

In einer Provinzialstadt unweit Dresden, wird ein junges Mädchen, welche in Reparatur geübt, zum sofortigen Antritt gesucht. Nur solche welche Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen können, wollen sich melden im Tapfereigebäude 1 des Herrn Gust. Werner am Altmarkt.

Ein Uppmacherschüler der nicht auf zu hohen Gehalt sieht, sich aber noch auszubilden sucht, findet sofort Stellung. Adressen abzugeben bei Hrn. Uppmacher Knorr, Bettinstraße 21.

Wirthschafterin.

Eine selbstständige, erfahrene Landwirthschafterin, welche sich keiner Arbeit scheut, sucht baldigst auf ein Gut Stellung. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Adressen in der Exped. d. Bl. mit „Wirthschafterin“ niederzulegen.

Ein kleines braunes Hundchen mit weiß gezeichnetem Brust Metallkollaband mit Steuernummer der Stadt Burgzen versehen, auf den Namen Ruffel hörend, ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Ost-Allee Nr. 6, I. Etage, im Hinterbau.

Gute Hypotheken und 1 Restauration 1. kaufen gesucht, in Fleischer's Expedition, Holtenstraße 23.

Offene Stelle.

Zu einem erhabenen Geschäft wird ein Teilnehmer gesucht, welchem mit einer Einlage von 1000-1500 Thlr. ein Neugeschäft von jährlich 300 Thlr. bei freier Station mit etwas Selbstthätigkeit zu betreiben ist. Obiges Capital wird vollständig übersteuert. Adressen poste rest. A. X. 1500. Dresden wohnt.

Echt Bair. Bier (Culmbacher)

die Marke 13 Pf., das Töpferchen 8 Pf. H. Biesold, Weststraße Nr. 13.

Ein aufgehaltener Ammerwagen ist für 2 1/2 Thlr. zu verkaufen.

Doisabolaaffe 6, prt.

Prima Schweizerkäse

1 1/2 Pf. 85 Pf. bei 10 Pf. 61. Preis.

H. Appenzeller Ziegenkäse.

1 1/2 Pf. 6 Ngr., im Verkauf von 5-10 Pf. billiger empfiehlt die Producentenhandlung von W. E. Marcus,

ar. Alantstraße 9c.

Ein Ammerwagen in gutem Stande, ist zu verkaufen.

Gärenstr. in der Koblentz-erlage.

Vortheilhafte Offerte.

Ein junger Mann, der über 2 bis 3000 Thlr. verfügen kann, findet in ein in vielen Adhäsions-Altongenehme und dauernde Stellung Capital wird hypothekarisch gesichert. Näheres zu erfahren bei

C. Junghänel, Amtenstraße.

Arbeitshofen

und eine Parthe auffallend billig

1 Paar von 20 Ngr. an zu verkaufen im Plantenbegehrt

3 kleine Kirengasse 3 pt. bei

H. Jacob.

Wegen Abreise in ein Pianoforte,

ein Couffinents mit vier Klängen, 1 Sopranisch, 1 runder Tisch u. Stühle billig zu verk. Zeitstr. 17, 2.

Pianinos

mit vollem Akkordeon bei W. Grabner, Breitestr. 7 pt. Dasselbst steht ein Pianoforte für 85 Thlr. zum Verkauf.

Hierzu eine Beilage.